

Montag, **25. März** 2024, Rhein-Zeitung Kreis
Neuwied 25.03.2024 / *Lokales*

Neuwieder bilden große Menschenkette am Rhein

Von Charley Burke



Menschen ganz unterschiedlichen Alters fanden sich nah am Pegelturm der Deichstadt zusammen.

Hand in Hand für Demokratie und Toleranz – Rund 500 Teilnehmer – Örtlichkeit nicht zufällig ausgewählt – Schweigeminute für Opfer aktueller Konflikte

Neuwied. Eine friedliche Menschenkette, bei der sich die Teilnehmer Hand in Hand und ohne große Worte für Demokratie, Toleranz und gegen Rechtsextremismus eingesetzt haben, hat das Neuwieder Bündnis für Demokratie und Toleranz für Samstag organisiert. Rund 500 Menschen versammelten sich an der Treppe am Pegelturm.

Nach der erfolgreichen Demonstration gegen Rechtsextremismus am 3. Februar mit rund 3000 Besuchern (die RZ berichtete) will das Neuwieder Bündnis für Demokratie und Toleranz nicht nachlassen. „Wir machen weiter eine klare Botschaft“, erklärte Peter Schwarz, ein Organisator der Menschenkette.

Fluss als Verbindung

Zu Beginn der Veranstaltung verteilten die Organisatoren bunte Bändchen, die von einer anderen Person angelegt werden musste, um Teamwork, Zusammenhalt und Demokratie zu symbolisieren. Bei der Begrüßungsrede erklärte Peter Schwarz, dass der Ort bewusst gewählt worden sei, da der Rhein seit ewigen Zeiten Verkehrsweg und Ausgangspunkt für Begegnungen von Völkern, Kulturen und Reli-

gionen verkörpert: „Der Rhein verbindet uns mit unseren Nachbarländern, mit denen wir Teil der europäischen Gemeinschaft sind, der wichtigsten politischen Errungenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.“

Im Zuge dessen erinnerte Schwarz an die menschenverachtenden Remigrationsziele der AfD und die Gefahr einer Zerschlagung der europäischen Gemeinschaft. „Aus bunt wird grau, aus Vielfalt wird Einfalt“, sagte er und ermutigte dazu, nicht nachzulassen und in der kommenden Europawahl den Einzug von rechter Ideologie zu verhindern. Nach einer Schweigeminute für die Toten und Verletzten der aktuellen Konflikte übernahm Pfarrer Tilman Raithelhuber von der evangelischen Kirchengemeinde Neuwied das Wort. Er erinnerte an das Grundgesetz, das vor 75 Jahren verabschiedet wurde, und ermutigte die demokratischen Werte zu schützen, die oft als selbstverständlich gelten. Zudem unterstrich Raithelhuber, dass niemand aufgrund seiner Herkunft, Hautfarbe, seines Geschlechts oder religiösen Hintergrund benachteiligt oder bevorzugt werden darf.

Leni Kocher-Scheidt, eine junge Teilnehmerin der Menschenkette, betonte die dringende Notwendigkeit, gemeinsam gegen die AfD auf die Straße zu gehen, um ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen. Klaus Hummel, einer der Organisatoren, erklärte ebenfalls, dass ihm das Thema am Herzen liegt, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Europawahl.

Gemeinsam für Frieden

Der Dudelsackspieler Karl-Heinz Korbach begleitete die Menschenkette musikalisch. Gemeinsam liefen die Menschen unterschiedlicher Altersstrukturen und Herkunft Hand in Hand entlang des Rheins für den europäischen Frieden, die Vielfalt und den Zusammenhalt. Auch Landrat Achim Hallerbach und der Neuwieder Oberbürgermeister Jan Einig zeigten ihre Solidarität. Laut Polizei Neuwied gab es keine Störungen.

„Der Rhein verbindet uns mit unseren Nachbarländern, mit denen wir Teil der Europäischen Gemeinschaft sind, der wichtigsten politischen Errungenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.“

Peter Schwarz, einer der Organisatoren der
Menschenkette